

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**

wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Ver-  
teiler, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

**N. 40.**

Donnerstag, den 6. April

**1893.**

Ihrem treubewährten Mitgliede seit dem Jahre 1880, dem am 30. März dieses Jahres verstorbenen  
**Herrn Fabrikbesitzer August Louis Unger in Eibenstock**  
ruft ein herzliches **Lebewohl** in die Ewigkeit nach  
Schwarzenberg, am 1. April 1893.  
Die Bezirksversammlung daselbst.  
Fehr. v. Wirting, Veri.

## Nachruf.

Am Gründonnerstag verstarb hier nach längerem Krankenlager der Kaufmann und Fabrikbesitzer

### Herr Louis Unger.

Er gehörte bis zum Jahre 1889 wiederholt den städtischen Vertretungskörpern und besonders eine lange Reihe von Jahren dem Stadtrath als Mitglied an. Jederzeit bereit, seine Kräfte in den öffentlichen Dienst zu stellen, hat er sich durch seine treue, erfolgreiche Mitarbeit, seinen praktischen Sinn und seinen erfahrenen Rath um das Wohl seiner Vaterstadt vielfach verdient gemacht. Sein Andenken wird immerdar unter uns fortleben.

Eibenstock, den 4. April 1893.

Der Stadtrath.  
Dr. Körner.

Die Stadtverordneten.  
Wilhelm Dörffel.

## Nachruf.

Nach schwerem Leiden ist am 31. März

### Herr Kaufmann Bernhard Meischner

aus einem thätigen, arbeitsreichen Leben geschieden. Seit einer längeren Reihe von Jahren dem Stadtverordneten-Collegium als Mitglied angehörig, hat sich der Verbliebene durch treueste Pflichterfüllung, durch sein stets bethätigtes warmes Interesse an allen Fragen des öffentlichen Wohles, durch seine nie ermüdende Hilfsbereitschaft ein dauerndes dankbares Andenken unter uns gesichert.

Eibenstock, den 4. April 1893.

Der Stadtrath.  
Dr. Körner.

Die Stadtverordneten.  
Wilhelm Dörffel.

## Gestohlen

wurden in hiesiger Stadt laut anher erstatteter Anzeigen:

1) am 15. Dezember vorigen Jahres aus dem Flur eines Hauses an der Schneebergerstraße ein dunkelgrüner Winterüberzieher mit dunkelbraun-carirtem Wollfutter, schwarzem Sammetragen und Kettenhemel, 15 Mark werth;  
2) in der Nacht vom 23. zum 24. Januar dieses Jahres gegen 3 Uhr aus dem Flur eines Hauses an der Wiesenstraße 1 Paar Pfeffermünze und 1 Paar Kalmusliqueur, gezeichnet T. H. Nr. 1765 und 1800, insgesamt 40 Mark werth;

3) in der Zeit vom 15. bis 22. März ds. Js. aus einem erbrochenen Keller im Rosinenberg gegen 600 Stück Apfelsinen und ungefähr 1 Scheffel schweizerische Tafeläpfel, insgesamt 40-45 Mark werth;

4) am 19. März ds. Js. aus dem Flur eines Hauses an der äußeren Auersbacherstraße 1 Paar lange Stiefel mit Doppelfohlen und beschlagenen Absätzen, 12 Mark werth.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Gestohlenen oder die Thäter sind ungesäumt schriftlich oder mündlich hier zur Anzeige zu bringen.

Eibenstock, den 27. März 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

**Freitag, den 7. April 1893,**

**Nachmittags 2 Uhr**

sollen im Börner'schen Gasthose zu Carlsefeld 3 Kisten **Streichhölzer**, 4 Centner **Leim**, 2 Centner **Erbsen**, 2 Centner **Reis**, 5000 Stück **Cigarren**, 6 wollene **Jacken**, 16 Paare **Strümpfe**, 30 Paare gefütterte **Holzschuhe**, 1 Paar **Pfeifen**, eine größere Menge **Hosenträger**, 1 **Sack Tabak**, 1 **Paar**

**Butter**, 1 **Sack Rosinen**, 1 **Paar Biqueur**, 3 **Brüdenwagen**, 3 **Laden-tische**, 3 **Regale**, 1 **Schreibpult**, 1 **Petroleumständer**, 1 **Sack Mehl**, 1 **Warenschrank**, 1 **Paquet Sandpapier**, eine Menge **Löpfe**, **Schiefer-tafeln**, **Filzschuhe**, **Stränge**, **Leinwand**, **Hosenstoff**, **Holzspanntafeln**, **Lichter** und 1 **Paar Pflaumen** gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Eibenstock, am 4. April 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Liebmann.

## Holz-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier.

Im Hendl'schen Gasthose zu Schönheiderhammer kommen  
**Donnerstag, den 13. April 1893, von Vorm. 9 Uhr an**  
folgende auf den Schlägen der Abtheilungen 9, 26, 41, 64, in den Durchforstungen 57-59, einzeln in 24 aufbereitete

860 weiche Stämme	b. m. 15 cm Mittenstärke,	
1384 "	von 16-22 "	
444 "	" 23-29 "	} 11-26 m Länge,
48 "	" 30-36 "	
176 buchene Klüger	" 13-56 "	} Oberstärke, 2-4 m Länge,
5197 m. Schleifhölzer	" 7-15 "	
1038 " Klüger	" 16-22 "	} 3,5 und 4 m Länge,
657 "	" 23-29 "	
258 "	" 30-57 "	
101 " Derbstangen	" 10-15 "	} Unterstärke, 10-14 m Länge,
40 Km. weiche Ruhnäppel,		

# sowie in der Eberwein'schen Restauration in Eibenstock

Freitag, den 14. April 1893, von Vorm. 9 Uhr an

22 Nm. buckene, 73 Nm. weiche Brennscheite,  
158 " " " Brennknapel,  
22 " " " Zaden,

40 Nm. buckene, 161 Nm. weiche Keste,  
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Rgl. Forstrevierverwaltung Auerberg zu Eibenstock und Rgl. Forstrentamt Eibenstock,  
Schmann.  
am 1. April 1893. Wolfram.

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am 1. d. hat Fürst Bismarck den 78. Geburtstag gefeiert. Das „Wolff'sche Telegraphen-Bureau“ versendet darüber folgende Depesche aus Friedrichsruh: Aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck hatten sich am 1. April mehrere Tausend Personen hier eingefunden, um dem Fürsten ihre Glückwünsche darzubringen. Eine Ansprache des Gymnasialdirektors Wallis aus Rendsburg beantwortete Fürst Bismarck mit einem Rückblick auf die Geschichte Schleswig-Holsteins, für das er stets die lebhaftesten Sympathien gehegt habe. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, als den Schirmherrn aller Stämme des Deutschen Reiches, in das die versammelte Menge jubelnd einstimmte. Unter den überaus zahlreich eingegangenen Glückwunsch-Telegrammen befindet sich ein solches von dem Prinz-Regenten von Bayern. — Wie ein fester Wetterthurm ragt die eiserne Gestalt des Alt-Reichskanzlers, des letzten der großen Männer, die des Reiches Grund gelegt haben, in die Gegenwart hinein, und am Tage seiner Geburt haben ungezählte Schaaren seiner dankbar gedacht, die auch im Wandel der Zeiten und Strömungen ihrer eigenen Gesinnung treu geblieben sind und treu ihrer Verehrung für die großen weltgeschichtlichen Helden unserer Nation. Viel Schweres und Niederdrückendes hat das Reiches „treuer Eckart“ erleben müssen, und wer mag es ihm verdenken, wenn mitunter bittere Empfindungen sich in ihm regten. Aber der Dank, die Liebe und Verehrung des Volkes in seinen besten Schichten ist ihm unwandelbar bewahrt worden und wird ihm erhalten werden bis an seines Lebens Ende. Wie oft richten sich in diesen wirren bösen Zeiten die Blicke der Patrioten auf den alten Kanzler, der des Reiches fester Steuermann und getreuer Bannerträger gewesen! Möge ihm auch ferner ein freundlicher Lebensabend beschieden sein und möge er nie irre werden an dem großen nationalen Werke, das er in der vordersten Reihe hat schaffen helfen!

— Mannheim. Die Dowe'sche Erfindung befindet sich zur Zeit in einem Stadium, für welches die Parole „abwarten“ die richtige ist, das aber nach verschiedenen Anzeichen die bisherigen Erwartungen in die Möglichkeit derselben zu bestätigen scheint. Zunächst mag ergänzend bemerkt werden, daß das Angebot gegenüber der deutschen Regierung erst perfekt zu werden hat, wenn die letzten Versuche mit dem kugelförmigen Stoff beendet sind. Diese werden nach einer der „L. V. Z.“ gewordenen zuverlässigen Mittheilung augenblicklich in Berlin in der Weise fortgesetzt, daß mit dem Lebelgewehr — von dem sich etwa neun Stück in Deutschland befinden mögen — auf den Stoff geschossen wird, welcher gesunden Schweinen umgebunden ist. Das ist der verhältnismäßig sicherste Weg, um die Wirkung der Kugelpressungen zu ermitteln. Entsprechend dem Erfolg wird sich dann auch die Forderung an den Reichskanzler verhalten. Die beste Meinung, von Gründen der technischen und wissenschaftlichen Erprobung gestützt, scheint für den Erfolg des Dowe'schen Stoffes zu sprechen. Ein berühmter Beurtheiler hat folgenden Ausspruch: es sei eben so leicht möglich, einen Stein im Wasser aufzulösen, als den Dowe'schen Stoff zu durchschießen. Jetzt dürfte es gerathen sein, amtliche Auskunft abzuwarten. — Die Reindel'sche Erfindung ist noch in den Anfängen begriffen; man vermutet, daß ihr Hauptbestandtheil Kort sei.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. April. Seit Jahren regt sich in allen Handwerkerkreisen ein lebhafter Trieb nach Gemeinsamkeit, der vielfach in Wiederbelebung der Zünfte seinen Ausdruck gefunden hat. Auch die hiesige Fleischer-Gesinnung wie verschiedene andere hat ihre Standesgenossen zum Schutze und zur Pflege der Gewerbsinteressen vereinigt und die altherwürdigen Bräuche bei Eintritt in den Meisterstand wieder eingeführt. Ein solches Meisterstück wurde auch heute wieder abgelegt und zwar von Herrn Fleischer Louis Schmid. Ein Prachtstück von gewaltiger Größe, bekränzt mit Bändern und Blumen, desgleichen ein Schwein und Kalb, letztere beiden auf Handwagen geladen, wurden in der Stadt herumgeführt. Vorauf schritten unter Musikbegleitung die Zugehörigen des Fleischer-Gewerbes, mit dem Meisterkandidaten an der Spitze, geführt von dem Obermeister und Ladenmeister der Innung. Ein zahlreiches Publikum gab dem festlichen Aufzuge das Geleite. Nach der ernsten Prüfungsarbeit wird eine fröhliche Feier den wichtigen Tag beschließen und das Band der Einheit von neuem unter den Standesgenossen befestigen.

— Eibenstock. Bei den Rgl. Sächs. Staatsbahnen ist die Einrichtung getroffen, den zur Aufgabe kommenden Gepäckstücken, zum Zwecke leichteren Auffindens des Eigentümers im Falle der Verschleppung

solcher Stücke, ein Ledertäschchen mit Riemen anzuhängen, in welche die Adresse des Aufgebers so eingelegt wird, daß dieselbe von außen sichtbar ist. Dies Verfahren greift natürlich nur bezüglich solcher Gepäckstücke Platz, zu welchen seitens des Aufgebers dergl. Täschchen beigegeben werden; die letzteren sind bei den Gepäckannahmestellen zum Preise von 40 Pf. zu kaufen. Da die Einrichtung neu ist und der Bedarf an solchen Täschchen sich im Voraus kaum bestimmen läßt, empfiehlt es sich, demnächst bei den in Frage kommenden Gepäckannahmestellen rechtzeitig Bestellung aufzugeben.

— Eibenstock. Während der Reise des Vice-Consul's Mr. Harry J. Rason nach Amerika ist der Kaufmann Herr F. A. Becker aus Burtwardorf beglaubigt worden, die Leitung der Consular Agency der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Eibenstock zu übernehmen.

— Schönheide, 4. April. Am ersten Feiertag fand auf hiesigem Forstrevier ein Waldbrand statt, der aber, bevor nennenswerther Schaden entstehen konnte, gelöscht worden ist. Das schöne Osterwetter hatte Hunderte von Spaziergängern in den Wald gelockt. Leider lassen nun Viele die nöthige Vorsicht beim Rauchen außer Acht. Das Waldgras ist aber jetzt so dürr, daß ein weggeworfenes Streichholz oder ein Cigarrenstummel sehr leicht die Ursache eines Brandes werden kann. — Am zweiten Osterfeiertag hielt der erste der für das hiesige Diakonats vorgeschlagenen Bewerber seine Gastpredigt. Die beiden andern Candidaten werden an den nächstfolgenden Sonntag predigen.

— Chemnitz. Unsere Stadt bekommt nunmehr elektrische Beleuchtung in großem Stile. Der Stadtrath hat mit der Firma Siemens & Halske in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, welcher gewiß die Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums finden wird. Darnach soll auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Aue Nr. 6 (ehemalige Posthalterei) die Beleuchtungs-Kraftstation erbaut werden. Die Ausführung aller mit der Beleuchtungsanlage zusammenhängenden Arbeiten wird auf Rechnung der Stadt der Berliner Firma Siemens & Halske übertragen. Für die Beleuchtungs-Anlage sind unterirdische Kabel anzulagen; von denselben aus können auch Privatgrundstücke elektrische Beleuchtung erhalten und soll der Preis für ein elektrisches Glühlicht 3,50 Pf. per Stunde betragen. — Eine andere Firma, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, errichtet bekanntlich in Chemnitz die elektrische Straßenbahn für Rechnung der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.

— Annaberg. Eine Ueberraschung hat der Uhrmacher Ed. Muth den mit dem Ballon „Humboldt“ hier gelandeten Luftschiffern bereitet, indem er jedem derselben einen deutschen Reichspfennig geschenkt hat, welcher geschickt mitten durchgeschnitten ist und medaillonartig geöffnet werden kann. Im Innern des Pfennigs befindet sich eine Miniaturphotographie von Annaberg und auf der anderen Fläche sind handschriftlich in winzigen Zügen die Worte angezeichnet „Zur Erinnerung a. d. glückl. Luftschiffahrt Berlin-Annaberg, 28. März 1893. Glück auf!“

— In Wurzen haben die Stadtverordneten den bisher gewährten Zuschuß für die höhere Mädchenschule in Höhe von 2000 Mark abgelehnt. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die höhere Mädchenschule nur dem „Standesbündel“ der reicheren Klassen, sowie dem Bedürfnis nach Absonderung ihrer Entstehung verdanke. Die Eltern, die eine ausnahmsweise Erziehung und Bildung und eine Absonderung ihrer Kinder von anderen wünschten, könnten auch die daraus erwachsenden Kosten allein tragen. Der betreffende Beschluß wurde mit 9 gegen 6 Stimmen gefaßt.

— Auf dem Sims eines Schaufensters in Pirna fand vor einigen Tagen ein siebenjähriges Mädchen einen herrenlosen Handford, in dem sich bei genauer Durchsichtigung 3 Einlagebücher der hiesigen Vereinsbank und eine Anzahl Coupons im Gesamtwerthe von ca. 14.000 Mark, außerdem ein 20-Markstück vorfanden. Der Korb mit seinem werthvollen Inhalte wanderte deshalb auf die Polizeiwache, wo sich auch bald darauf der Verlustträger in der Person eines 12jährigen Knaben aus einem Orte bei Königstein einfand. Der Knabe war angeblich von seinem Vater mit den Werthpapieren allein nach Pirna geschickt worden, um dieselben der Vereinsbank vorzulegen, hatte einen anderen gleichaltrigen Jungen als Gesellschaft mitgenommen und während er mit diesem der Reihe nach die verschiedenen Schaufenster besichtigte, den Korb mit seinem werthvollen Inhalte ob der Herrlichkeiten in den Fenstern — rein vergessen. Natürlich wurden die Werthpapiere nicht wieder den beiden Burschen anvertraut, sondern für den Eigentümer in Verwahrung genommen.

— Aus Reyschlau berichten die Lokalblätter:

Die Truppe des Plauenischen Stadttheaters hatte ein Gastspiel angelehrt im Schützenhaus und der Saal war gefüllt. Auf dem Programm standen zwei Stücke, „Der Streit der Schmiede“ und der Schwan „Eine vollkommene Frau“. Nach dem Zettel sollten vier Personen auftreten, anstatt dessen aber erschienen nur der Hr. Direktor und hielt einen längeren deslamatorischen Vortrag. Von den anderen Nebenpersonen war nichts zu hören und zu sehen. Damit noch nicht genug, währte die ganze Vorstellung dreiviertel Stunde. Als das mit Recht sehr aufgebrachte Publikum sein Eintrittsgeld zurückforderte, bekam es dasselbe nicht, da der Hr. „Direktor“ bereits verschwunden war. Es folgten starke tumultuarische Ausritte und die Theaterpersonen konnten sich nur vor Thätlichkeiten retten, indem sie den Schutz der Feuerwehrleute in Anspruch nahmen.

— In Looschwitz ist seit Donnerstag der seit 8 Jahren daselbst praktizirende und als tüchtiger Arzt bekannte Dr. med. A. F. Jaessing spurlos verschwunden unter Zurücklassung seiner Pfr- und anderen Sachen. Außerdem herrscht im genannten Orte Erregung über zwei erst seit Kurzem daselbst thätige Aerzte, die sich zum Duell auf Pistolen gefordert haben.

## Theater.

Eibenstock. Heute Donnerstag geht ein Volksstück von Prüller: Die schöne Klosterbäuerin in Scene, in welchem auch einige Couplets zum Vortrag kommen.

Morgen Freitag findet das Benefiz der bestbeten Schauspielers Frau Boigt-Karichs statt. Zu dieser Vorstellung wurde das hochfeine Lustspiel „Donna Diana“ gewählt. Dasselbe wird an kleineren Bühnen sehr selten gegeben, da das Stück große Schwierigkeiten bereitet. Nicht allein, daß an die Schauspieler große Anforderungen gestellt werden, sondern auch in Bezug auf Garderobe. Um so lobenswerther ist es von einer Direction, wenn sie alle diese Schwierigkeiten überwindet und sich bestrebt, dem Publikum etwas außergewöhnliches zu bieten. Unlängst spielte bei Gelegenheit eines Gastspiels des Herrn Drach am Dresdener Hoftheater Hr. Ulrich die Titelrolle. Hier wird Frau Boigt-Karichs die Titelrolle geben. Alle echten Schauspielertalente sind vielseitig und vermögen dem geistigen und leiblichen Auge des Hörers eine große Reihe der verschiedenartigsten macht- und kraftvollsten Gestaltungen vorzuführen. Aus der Masse solcher Gestaltungen ragen aber gewöhnlich einzelne heraus, in welchen die ganze Individualität des Künstlers aufgeht, das Darstellen und Dichten zu einem einzigen Ganzen sich verschmelzen und unsere Seele mit Bewunderung erfüllt. Eine solche Schöpfung genialer Darstellung ist die „Donna Diana“ der Frau Boigt-Karichs. Alles was die Rolle verlangt und bedingt: Poese und Leidenschaft, Liebe und Rache, Gluth und Begeisterung bringt sie in einer Fülle und Bekundung künstlerischer Abwägung mit unvergleichlich äußeren Mitteln! Wenn diese imponirende Gestalt in Sammt und Seide gehüllt über die Bühne schreitet, so sieht man das Vorbild einer Fürstin. Versäume Niemand, der Freitagsvorstellung beizuwohnen, gilt es doch dem so geschätzten Liebhaber unserer Bühne den Zoll der Verehrung darzubringen. Der ganze Abend wird ein festliches Gepräge erhalten, und hat die Regie an Ausstattung und Wahl der Kostüme das möglichste geleistet.

## Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

5. April. (Nachdruck verboten.) Die Großen dieser Erde, die Kaiser und Könige, sie nehmen wohl eine bevorzugte Stellung unter den Menschen ein, aber es wird von ihnen auch Vieles verlangt, was der gewöhnliche Sterbliche weder zu leisten braucht, noch besonders gerne leisten würde; so müssen die Herrscher oft ihr persönliches Belieben der Staatsraison unterordnen und zu Gunsten der Völker Dinge unternehmen, die nicht zu den Annehmlichkeiten dieses Lebens gehören. Wohl keiner der lebenden Herrscher hat in dieser Beziehung größere Opfer zu bringen gemußt, als der Kaiser von Oesterreich. Und wenn auch vielleicht kein Opfer, so doch ein großer Anspruch an das „Vergehen und Vergessen“ war es, daß er am 5. April 1875 in Venedig dem König von Italien einen Besuch machte, d. h. zu einer Zeit, da die Erinnerung an die Unbotmäßigkeit der ehemaligen österreichischen, jetzt italienischen Provinzen noch recht lebendig war, eben jener Provinzen, die jetzt unter dem König von Italien stehen. Jener Besuch aber, er mußte gemacht werden, um das gute Einvernehmen Oesterreichs und Italiens nach außen hin zu markiren, gemeinsamen Feinden gegenüber und zur Verhütung der zuschauenden Welt.

6. April. Wie schon früher erwähnt, wurde der vor hundert Jahren in Paris ins Leben gerufene Wohlfahrtsausschuß sehr bald in zwei Abtheilungen getrennt. Das geschah am 6. April 1793. Als die Nachrichten von Dumouriez' Flucht zu Frankreichs Feinden nach Paris gelangt war, ward der Ausschuß der allgemeinen Vertheidigung, der mit dem Wohlfahrtsausschuß verbunden war, von diesem getrennt, und zu einer besonderen Behörde, dem Sicherheitsausschuß gemacht. Beide Behörden erhielten eine größere Macht. Der Wohlfahrtsausschuß war eine aus 10 Personen bestehende höchste Regierungsbehörde, welche alle Schritte der exekutiven Gewalt leiten u. überwachen, dem Convent die Gesetze über Verwaltungsangelegenheiten oder die Grundzüge nach welchen zu regieren sei, vorschlagen und in dringenden Fällen ohne weiteres die nöthigen Maßnahmen ergreifen sollte. Der Sicherheitsausschuß jedoch ward, neben seiner Aufgabe der allgemeinen Vertheidigung eine Staatsinquisition und exekutive Behörde. Beide Ausschüsse sollten geheime Berathungen halten und sich nur in gewissen dringenden Fällen miteinander vereinigen. So war das Gerücht zur Errichtung der Schreckensherrschaft fertig.

7. April. Es war am 7. April 1873, als der Bürgermeister Lauth von Strassburg seines Amtes entsetzt wurde, weil er in amtlicher Stellung der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß die Herrschaft der Franzosen in Elsaß-Lothringen bald zurückkehren werde. Seit jenem Tage, da dieser Mann sicherlich die Gedanken und Wünsche der weitaus großen Mehrheit der Bewohner der Reichslande aussprach, sind 20 Jahre dahin ge-



Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während der Krankheit als auch beim Tode und der Beerdigung unseres theueren, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Grossvaters und Schwagers, des Fabrikbesizers

## August Louis Unger

entgegengebracht wurden, sowie für die reiche Blumenspende sagen ihren wärmsten Dank

die tieftrauernde Wittwe  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Eibenstock, 4. April 1893.

## Dank.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem frühen Heimgange unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des

Herrn Kaufmann Bernhard Meischner

sagt hierdurch den tiefgefühltesten Dank

Eibenstock, den 3. April 1893.

die tieftrauernde Wittwe  
**Friederike Meischner**  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Neu! **Für Damen!** Neu!

### Unterricht in Filigranarbeit!

Herstellung von Brochen, Uhr- u. Halsketten, Haar- u. Ball-  
schmuck, sowie Blumen aus Draht u. Wolle.

Erlaube mir hierdurch mitzutheilen, daß ich hierfeldt für kurze Zeit in „Stadt Dresden“ durch eine meiner Lehrerinnen einen **Cursus in Filigranarbeit** eröffnet habe. Unterrichtspreis für Damen W. 1,50, für Kinder 1 W. und sind die Schülerinnen berechtigt, so lange zu kommen, wie der Cursus dauert und sie sich die vollständige Fertigkeit in Herstellung sämtlicher Gegenstände angeeignet haben. Das Material ist sehr billig und somit jeder Person Gelegenheit geboten, recht hübsche Sachen anzufertigen.

Im Unterrichtsstofale sind einige Musterstücke ausgestellt und werden die geehrten Damen zur Besichtigung derselben freundlichst eingeladen.

Die Filigranfabrik von Jos. Theben  
in Gladbeck i. W.

Wir suchen per sofort einige  
tüchtige  
**Holzschneider**  
für Accord-Arbeit.  
Cellulose-Fabrik Crossen  
b. Zwickau.

### Herzlichsten Dank

allen denen, welche unserer lieben Schwester **Albertine** verm. **Wieweg** geb. Siegel in ihrer Krankheit so hilfsreich zur Seite standen. Besondern Dank der Schwester **Clara** für die aufopfernde Mühe und Pflege und Herrn **Dionis Fischer** für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Geschwister **Siegel**.

### Grundstücks-Verkauf.

Eine in gutem Zustand befindliche **Wirthschaft** mit 16 Scheffel gutem **Feld** und **Wiese**, mit vollem Zubehör, steht veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres bei

**Heinrich Günthel,**  
Neußeide Nr. 18.

### Einen Aufpasser

sucht  
**Bernh. Gerischer.**

## Geschäfts-Gröfzung.

Den geehrten Einwohnern von Eibenstock und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage in hiesiger Stadt im Hause des Herrn **Karl Dörffel, Wiesenstr. Nr. 8** ein

**Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Geschäft** eröffnet habe. Geehrten Herrschaften von hier und Umgegend empfehle ich mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere prompte und billigste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**Paul Rossner,**  
Barbier u. Friseur.  
D. Ob.

Cigarren und Parfümerien empfiehlt billigst

Guten Rulhas, das Pfund  
empfiehlt **Germann Blechschmidt.**

## Theater in Eibenstock.

(Feldschlösschen.)

Donnerstag, den 6. April 1893:  
Die schöne **Moslerbäuerin**

oder:

Die **Franzosen** in **Alt-Baiern.**

Beisitz mit Gesang v. Brüller.

Freitag, den 7. April:

Benefiz für **Frau Larissa Voigt-Karichs.**

Großes **Costüm-Lustspiel.**

**Donna Diana**

oder:

**Stolz und Liebe.**

Lustspiel in 5 Akten von **Moretto.**

Nächste Woche Schluß der Vorstellungen.

**Einladung.**

Ein hochgeehrtes Publikum von Eibenstock und Umgegend gestatte ich mir zu meiner Freitag stattfindenden Benefiz-Vorstellung ganz ergebenst einzuladen und um recht zahlreiche Betheiligung zu bitten. Hochachtungsvoll

**Larissa Voigt-K.**

## Stenographie.

Morgen Freitag: **Unterricht.**

Für einen Sohn achtbarer Familie, welcher 1 1/2 Jahr in einem Fabrik-comptoir gelernt und dem ein gutes Zeugnis zur Seite steht, wird zur **weiteren Ausbildung** unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle gesucht. Gefällige Offerten unter „**Lehrling**“ erbitte an die Exped. d. Blattes.

## Nachruf.

Unserm verstorbenen hochgeehrten Arbeitsherrn **August Louis Unger** rufen wir ein herzliches

„**Mube sanft!**“

in seine stille Gruft nach. Seine Liebe und humane Nachsicht gegen seine Arbeiter und seine mühe- und sorgenvolle Strebensart, wodurch er vielen Arbeitern hier und in der nahen Umgegend Arbeit und Nahrung verschaffte, bleibt uns zum Gedächtniß.

Eibenstock, am 5. April 1893.

Das **Arbeiter-Personal** der **Holzstofffabrik**  
und **Maschinenstickerei.**

## Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Krankenlager entschlief heute früh 2 Uhr sanft unser guter Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, der Zimmermann

**Karl Fr. Ott**

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch an. Beerdigung Sonnabend Nachmittag 3 Uhr. Blumenschmuck wird auf Wunsch des Entschlafenen dankend abgelehnt.

Eibenstock, den 5. April 1893.

**Richard Schilbach u. Frau.**

Warne hiermit jeden Unberechtigten vor dem Petreten der mir gehörenden Felder und Wiesen.  
**Alban Meichner.**

## Alte Kinderwagen

werden schön und billig vorgerichtet bei **H. Weisse, Korbmacher.**

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Hierzu die Beilage: **Illustr. Unterhaltungsblatt.**